

**Bericht Konzertreise Toskana**  
**Juli 2018**  
Festival Orchestre Giovanili



**Dortmunder  
Jugendsinfonieorchester  
DOJO**

**Finnische Jugendorchester  
Juvenalia und Käpylä**



## Bericht der Reise zum Festival Orchestre Giovanili vom 17.07.2018 bis 23.07.2018

Das Jugendsinfonieorchester der Musikschule Dortmund, „DOJO“, fuhr mit 64 jungen Musiker- und Musikerinnen auf Einladung des Festival Orchestre Giovanili in Florenz nach Italien. Es spielte dort - verstärkt mit 30 Streichern aus zwei finnischen Jugendorchestern, des Juvenalia Musikinstitut Espoo und des Käpylä Musikinstitut Helsinki - insgesamt 4 Konzerte in Montecatini, Florenz, Cremona und Riva del Garda. Finanziert wurde die Reise durch Teilnehmerbeiträge, durch einen Zuschuss vom Goethe-Institut sowie durch den Förderverein der Musikschule Dortmund.







### Programm

Jean Sibelius (1865-1957)

**Andante festivo** für Streichorchester

Antonín Dvořák (1841-1904)

**Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll  
Opus 104**

Allegro  
Adagio ma non troppo  
Allegro moderato

Matthias Fiedler, Violoncello

Pietro Mascagni (1863-1945)

**Intermezzo aus Cavalleria rusticana**

Heino Eller (1887-1970)

**Morgendämmerung, Sinfonisches Poem (1918)**

Jean Sibelius (1865-1957)

**Finlandia, Sinfonische Dichtung Opus 26**

Andante sostenuto  
Allegro moderato

Nikolai Rimsky-Korsakow (1844-1908)

**Capriccio espagnol Opus 34**

Alborada. Vivo e strepitoso  
Variazioni. Andante con moto  
Alborada. Vivo e strepitoso  
Scena e canto gitano. Allegretto (attacca)  
Fandango asturiano

Juho Valtonen, Violine solo

### *Ausführende:*

Jugendsinfonieorchester „DOJO“ der Musikschule Dortmund  
Juvenalia Kammerorchester (Musikinstitut Juvenalia, Espoo)  
Orchester des Käpylä Musikinstitut, Helsinki

### *Leitung:*

Achim Fiedler, Janne Hanhijärvi und Ahti Valtonen  
Solist: Matthias Fiedler, Violoncello  
Konzertmeister: Juho Valtonen

### *Orchesterbesetzung:*

4 Flöten, 2 Oboen, 4 Klarinetten, 3 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, 1 Tuba, 4 Schlagzeuger,  
Pauke, 2 Harfen

**Matthias Fiedler**, geboren 1999, ist seit mehreren Jahren 1. Hornist im Dortmunder Jugendorchester. Sein erstes Instrument ist allerdings das Cello. Er begann im Alter von vier Jahren mit dem Cellospiel, zunächst bei Barbara Engelhardt, später bei Prof. Gotthard Popp. Zurzeit ist er Schüler von Risto Rajakorpi. Beim Wettbewerb Jugend musiziert wurde er mehrmals 1. Preisträger auf Bundesebene, sowohl in der Kammermusik als auch im Solowettbewerb.





## 17. August 2018

Ankunft in Montecatini Terme, einem traditionsreichen Heilbad in der Toscana. Giuseppe Verdi hielt sich über 19 Jahre lang immer wieder dort auf und komponierte u.a. die Musik zum letzten Akt seiner Oper „Othello“. Sein Klavier und andere persönliche Dinge sind heute in der Accademia d'Arte in Montecatini zu sehen. Giacomo Puccini soll in Montecatini die Musik zum 2. und 3. Akt von „La Bohème“ komponiert haben. Auch Leoncavallos Sterbehäuser findet sich in Montecatini in unmittelbarer Nähe des Hotels.





**1. Konzert in der Terme Tettuccio, Montecatini** im Rahmen des Festival Orchestre Giovanili





Open Air, in einem Patio, umgeben von Arkaden mit Brunnen im Stile des Klassizismus bzw. des Jugendstils mit einer fast antiken Aura. Die Akustik ist allerdings nicht ideal, da der Klang etwas zu sehr verfliegt, was das Zusammenspiel natürlich erschwert. Die plätschernden Quellen trugen zwar noch zu einer poetischen Stimmung bei, die Lautstärke der toskanischen Grillen im Kurpark war für mache der jungen Musiker und Musikerinnen ungewohnt und leider waren immer wieder Polizeisirenen zu hören. Das Orchester, das die Nacht im Bus verbracht hatte, war beim Auftaktkonzert in seiner Konzentration also ziemlich gefordert. Im Publikum waren die 150 Sitzplätze nicht alle besetzt, überwiegend ältere italienische Kurgäste. Auch wenn eher zurückhaltend applaudiert wurde, was wiederum an den akustischen Verhältnissen liegen mochte, gab es unter ihnen sichtlich Musikkenner und regelmäßige Konzertbesucher: Ein älterer Herr dirigierte und sang weite Passagen aus Dvoraks Cellokonzert leise mit.



Da tagsüber Eintritt in den Kurpark und in die Thermo erhoben wird, der Eintritt zum Konzert jedoch frei ist, gab es neben diesem eigentlichen Publikum auch größere Gruppen von Touristen, die eigentlich nur die Thermo besichtigen wollten, sich zwar nicht hinsetzten, aber dann doch fasziniert weite Teile des Konzertprogramms im Stehen verfolgten. Es war sehr ergreifend, wie emotional die Zugabe, das Intermezzo aus Mascagnis *Cavalleria rusticana* vom Publikum aufgenommen wurde. Das Werk war eine passende Repertoireauswahl, das wurde sofort klar.

**18. August 2018**

Stadtbesichtigung Florenz in kleinen Gruppen.













## 2. Konzert in der Loggia dei Lanzi, Florenz im Rahmen des Festival Orchestre Giovanili

Open air, akustisch verstärkt.

Es war für die Jugendlichen ein faszinierendes Erlebnis, in der Loggia dei Lanzi, dem berühmten sich zur Piazza della Signoria hin sich öffnenden Gebäude, das man als Tourist vorher nicht betreten durfte, nun als Orchestermusiker Platz nehmen zu können, auf einem der bedeutendsten Plätze überhaupt. Bereits zur Anspielprobe waren Hunderte Menschen, zumeist Touristen anwesend.









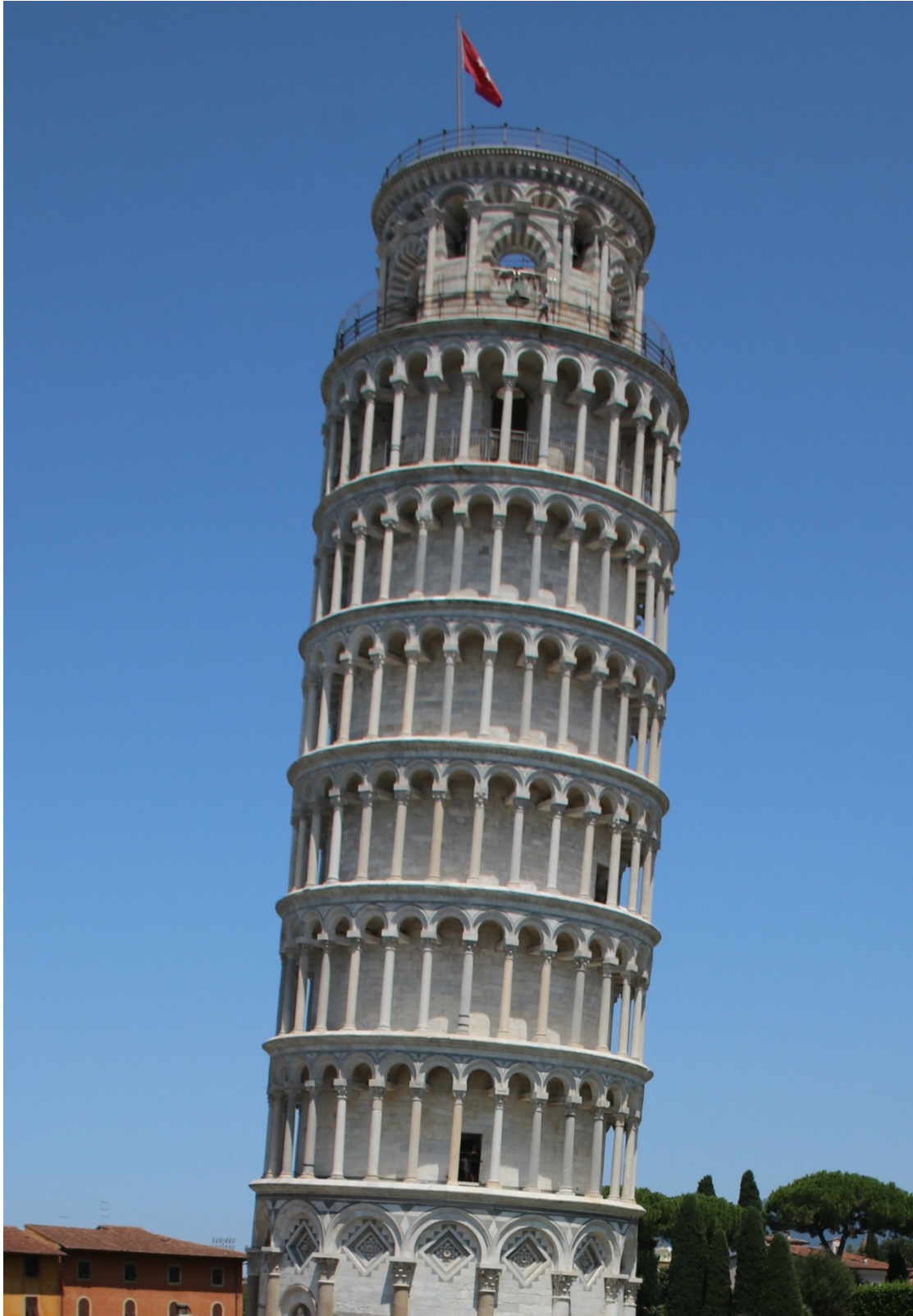


Im Konzert selber werden es wohl mehr als 1000 Zuschauer gewesen sein. Die Atmosphäre glich eher der eines Popkonzertes: Eine große Zahl der Zuschauer filmte das Konzert mit Mobiltelefonen und Tablets. Jugendliche setzten sich mit Getränken nah an die Lautsprecherboxen auf den Boden, im Publikum eine begeisternde Stimmung.

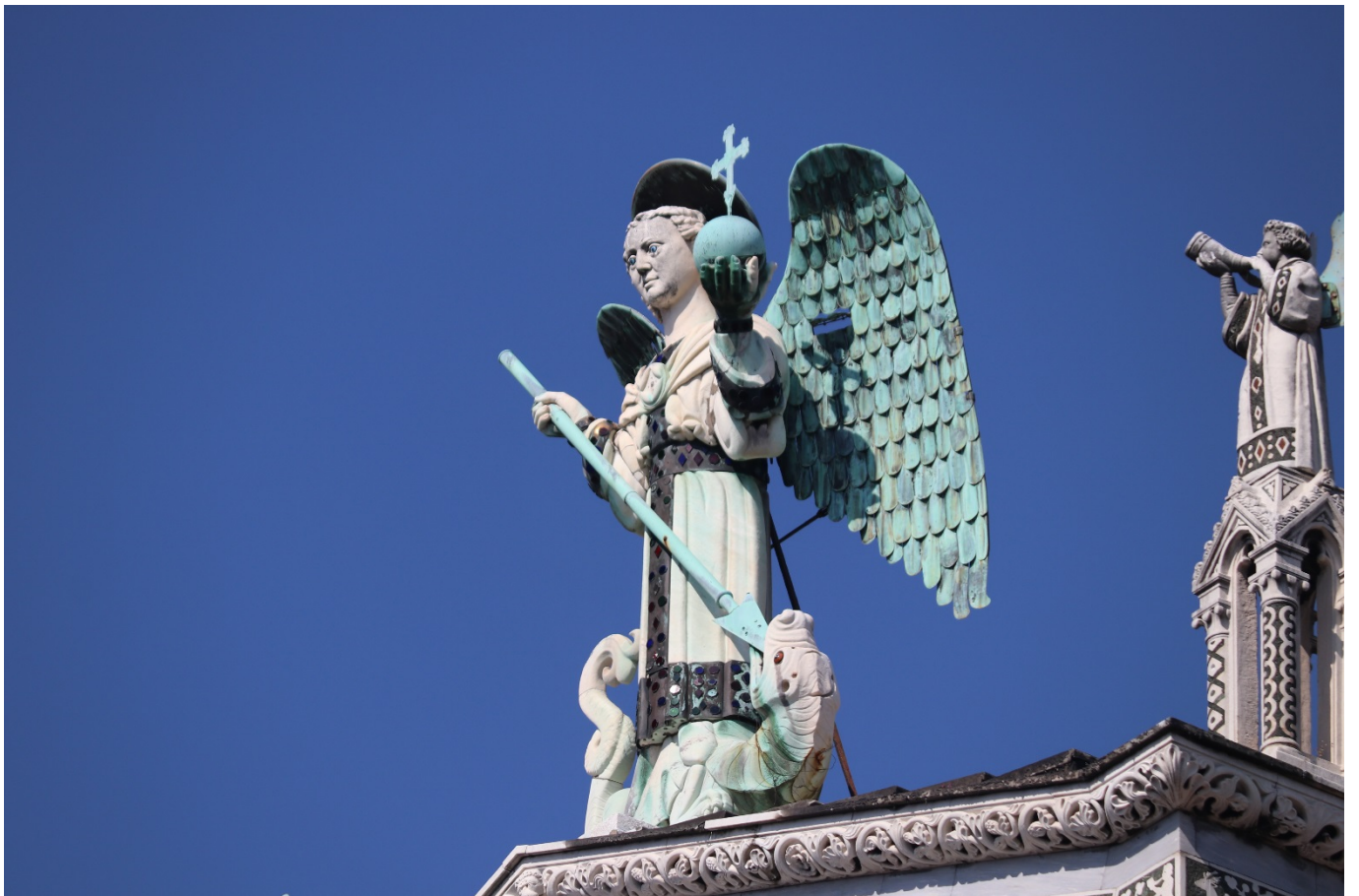


## 19. August / 20. August 2018

Zwei freie Tage mit Stadtbesichtigung von Pisa (Piazza dei Miracoli) und Lucca, der Geburtsstadt der Komponisten Luigi Boccherini und Giacomo Puccini, sowie einem Ausflug nach Torre del Lago, der Sommerfrische von Giacomo Puccini.



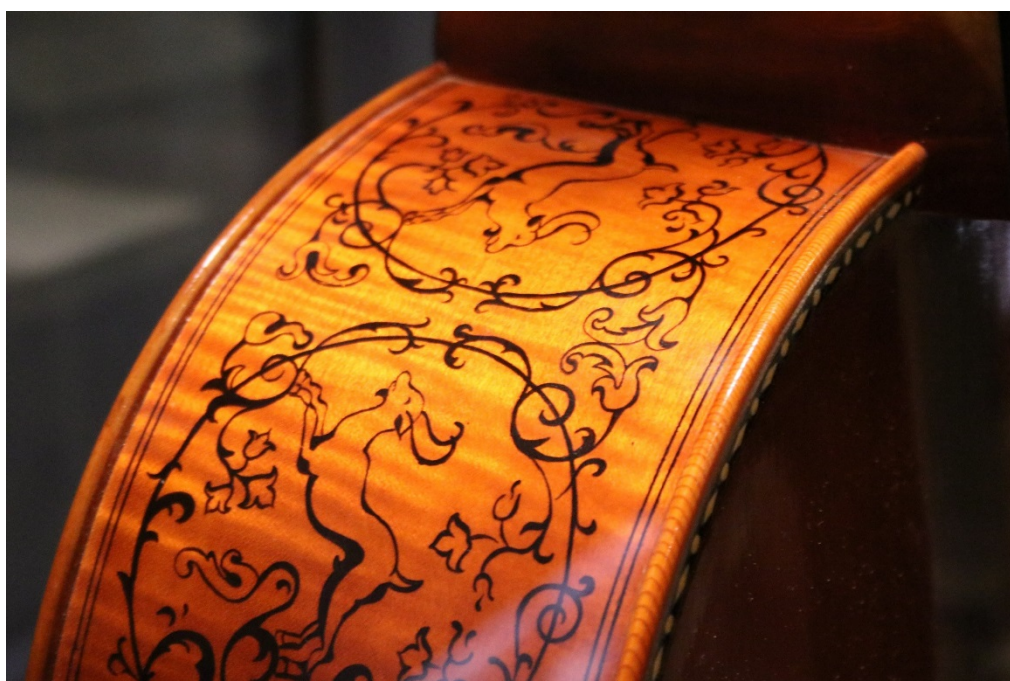






**21. August 2018**

Weiterreise nach Cremona (Hotelwechsel). Gemeinsame Besichtigung des Geigenbaumuseums Museo del Violino, eine hervorragend präsentierte Schau alter aber auch neuerer Streichinstrumente, darunter mehrere Instrumente von Antonio Stradivari, Guarneri del Gesù und Amati. Viele unserer Musiker hatten noch keine Gelegenheit gehabt, solche Meisterinstrumente aus der Nähe zu betrachten. Sie waren sichtlich beeindruckt und wollten viel zu der Thematik Geigenbau und Cremoneser Schule erfahren. Unsere Harfenistinnen waren sehr erstaunt, eine Arbeitsschablone zum Bau einer Harfe zu finden, noch dazu von Stradivaris Hand gezeichnet!









### **3. Konzert im Cortile Federico II, Cremona** im Rahmen des Cremona Summer Festival.

Wegen Regenwahrscheinlichkeit sollte das Konzert nicht im relativ kleinen Innenhof (Cortile) stattfinden, sondern in der mit ca. 200 Sitzplätzen bestuhnten, großen Loggia, die sich zum Dom und zum Innenhof hin öffnet. Ein wie sich herausstellte glücklicher Umstand, denn die Akustik in der Loggia verstärkte den Orchesterklang. Die Sitzplätze waren schnell besetzt. Da sich an der Rückseite der Loggia ein großes Stadtcafé befindet, gab es auch dort zahlreiches, gewissermaßen zufälliges Publikum, natürlich auch einige Hintergrundgeräusche. Diese ebten aber bald ab, denn im Verlauf wurde auch an den Café-Tischen immer aufmerksamer zugehört. Einige Male war "così giovani, ma che sono bravi" zu hören. Der Domplatz und auch der innenliegende Cortile füllte sich und das nun dicht gedrängt stehende Publikum umgab das Orchester seitlich der Loggia, was einen direkten Kontakt von Ausführenden und Publikum ermöglichte. Die sonst sehr weit hinten sitzenden Instrumentengruppen wie Blech und Schlagzeug hatten plötzlich direkten Publikumskontakt. Die Stimmung war durch diese Nähe und die fantastische Akustik eine ganz besondere und das Konzerterlebnis wurde von vielen als sehr beglückend empfunden.



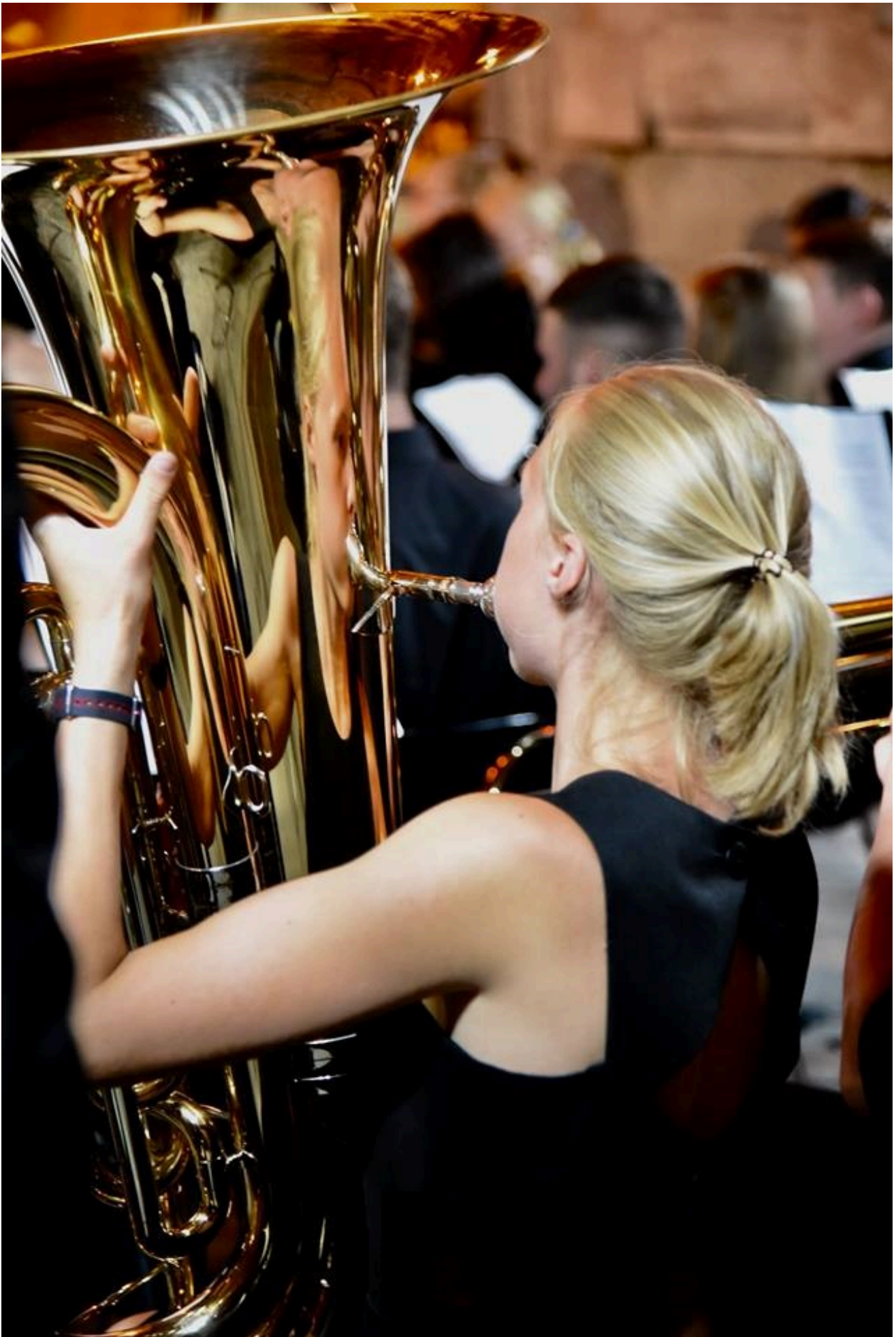






















**22. August 2018**

**4. Konzert in la Rocca, Riva del Garda** im Rahmen des Musica Riva Festival.

Open air im grün und rot erleuchteten, reich geschmückten Burghof, ca. 250 Zuhörer (Eintritt). In hervorragender, aber eher trockener Akustik, ohne ablenkende Geräusche von außen. Hier konnte das Orchester nichts kaschieren, es galt aufmerksam zu musizieren. Da das Festivalorchester zum Festivalauftakt am Vortag bereits das Capriccio espagnol von Rimsky Korsakow gespielt hatte, wurde dieses Werk durch zwei Werke von Jean Sibelius und das Intermezzo von Mascagni ersetzt. Das Publikum war begeistert. Der Applaus wollte nicht enden. So gab es am Ende des Konzertes noch Zugaben – gespielt wurden zwei Sätze des Capriccio. Der Auftritt an diesem renommierten Festival und die Anerkennung der Festivalleitung war für alle Beteiligten ein glänzender Abschluss dieser an Eindrücken reichen Tournee.



























## Fazit

Mit der Teilnahme der jungen Orchestermusiker an diesem Festival wurden die Erwartungen um Längen übertroffen.

Die Möglichkeit an mehreren Orten im Rahmen dieses Festivals konzertieren zu können, war eine große Bereicherung für die jungen Musikerinnen und Musiker. Die Spielorte waren in ihrer Beschaffenheit einzigartig und bescherten den Orchestermusikerinnen und Musikern eine besondere Motivation. Herausragende Konzertergebnisse waren das Ergebnis.

Vorausgegangen war hier sicher eine gute Vorbereitung auf allen Seiten. Hinzu kam die Bereitschaft von jedem einzelnen sich für dieses Projekt einzubringen. Beeindruckend wie die jungen Musikerinnen und Musiker aus Finnland und Deutschland zu einem Klangkörper zusammenschmolzen. Eine Leistung, die nur mit dem nötigen Maß an Ernsthaftigkeit und Konzentration erreicht werden konnte.

Der Dank gilt auch der guten Organisation des Festivals. Durch eine abwechslungsreiche Programmgestaltung, konnten sich die jungen Musikerinnen und Musiker zwischen den Konzerten wieder regenerieren und neue Kräfte sammeln.

Mit dieser Konzertreise wurde deutlich, dass das Orchester den damit verbundenen Anforderungen gewachsen ist und weitere Projekte ähnlicher Art angehen möchte.



